



FHP 
FORST HOLZ PAPIER

FHP NEWSLETTER

KOOPERATIONSPLATTFORM
FORST | HOLZ | PAPIER

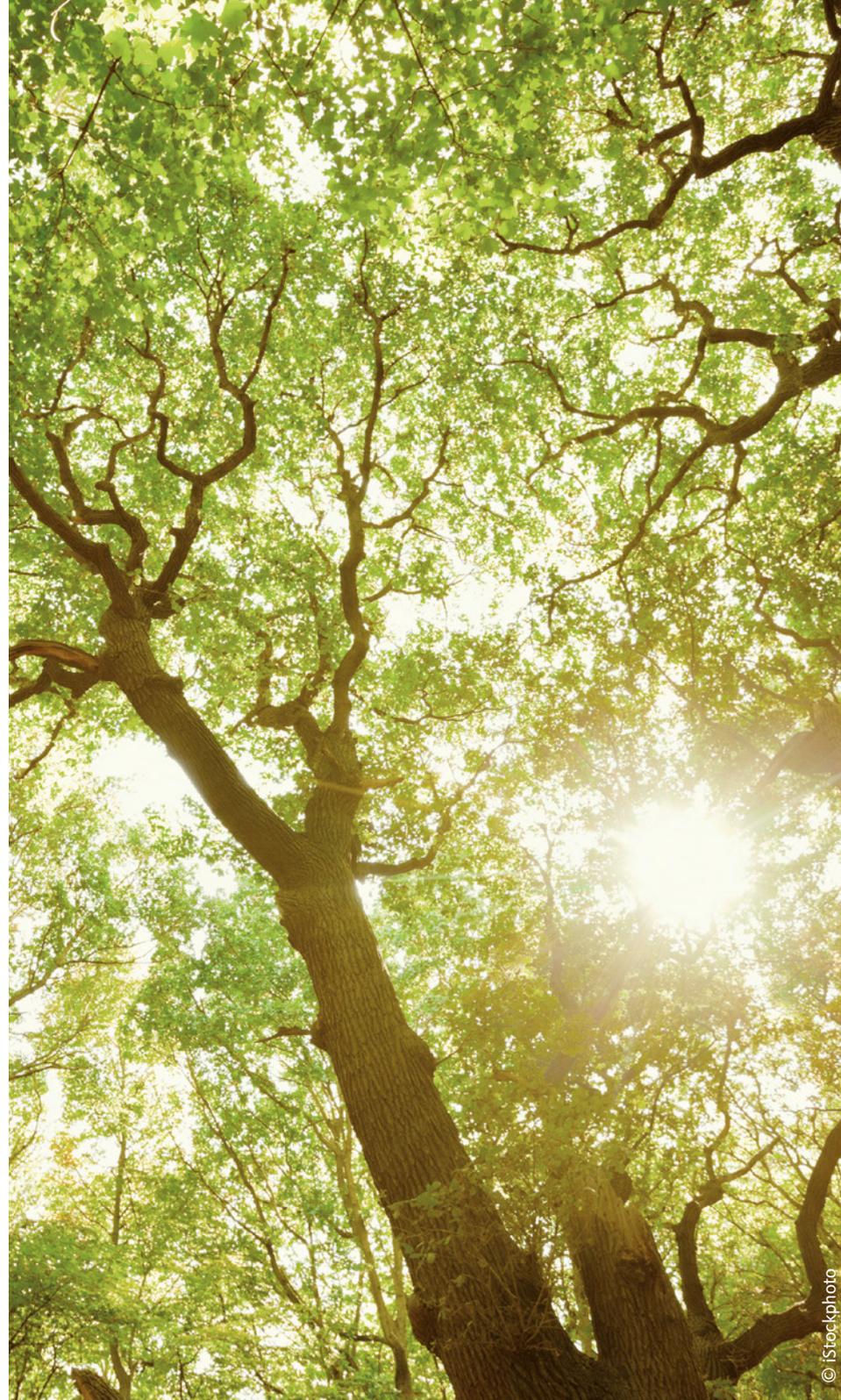
JULI
2013

Ausgabe
01

**HOLZ BEWEGT –
IM ALPENRAUM!**

INHALT

Nachhaltigkeit. Ein Wort macht glänzende Karriere!	Seite 3
Startschuss für Doktoratsinitiative „DokIn’Holz“. langfristiger Mehrwert durch Mehrwissen rund um den Werkstoff Holz ...	Seite 5
Unser Wald. Das Rezept für Nachhaltigkeit	Seite 8
Außenhandel. FHP Branchenstatistik	Seite 8
Berichte aus den Arbeitskreisen. Schwerpunkt Forschung und Normung	Seite 11
Erweiterung des Angebots der FHP-Publikationen.	Seite 12
Schüleraustausch Holztechnikum Kuchl, Forstschule Bruck/Mur.	Seite 14
Ideenforum Holz. Zukunftsorientierte Projektentwicklung	Seite 16
Imagekampagne „Waldbewirtschaftung ist Klimaschutz“.	Seite 18
Schwerpunkt Holzwerbung: PROHOLZ-Aktivitäten. aus den Bundesländern	Seite 19
Weltweit höchster Holzaussichtsturm ist PEFC-zertifiziert.	Seite 21
Gemeinsame Konzepte für ein erfolgreiches Bediennetz.	Seite 22
Österreichische HOLZgespräche. Motto: HOLZ:BEWEGT – im Alpenraum!	Seite 23



NACHHALTIGKEIT

Ein Wort macht glänzende Karriere!

Als vor genau 300 Jahren die „Sylvicultura oeconomica“ von Hans Carl von Carlowitz in Leibzig präsentiert wurde, konnte niemand ahnen, welche Auswirkungen diese Grundsätze der nachhaltigen Waldbewirtschaftung auf die gesamte Gesellschaft haben werden. Auch wenn der Begriff der „Nachhaltigkeit“ derzeit der Star unter den Hoffnung verbreitenden Visionswörtern ist, so waren und sind es diese wegweisenden Gedanken, die die europäische Forst- und Holzwirtschaft seit damals prägten und prägen.

Heute zählen die aktive und multifunktionale Waldbewirtschaftung und die damit direkt verbundenen Branchen der Holz verarbeitenden Industrie in Österreich zu den bedeutendsten und stabilsten Faktoren der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung unseres Landes. Die aktuellsten Zahlen zur Außenhandelsbilanz 2012 der Wertschöpfungskette Holz unterstreichen die volkswirtschaftliche Bedeutung für Österreich. Mit einem

Bilanzüberschuss von EUR 3,69 Mrd. ist die Forst- und Holzwirtschaft auch heuer wieder ein stabiler Faktor (Seite 10). Der erste gedruckte Leistungsbericht, den wir im November 2012 an Vizekanzler und Außenminister Dr. Michael Spindelegger im Rahmen der Österreichischen HOLZgespräche übergeben konnten, ist Zeugnis für diese Position. In der Folge wurde dieser Bericht an über 4000 österreichische Entscheidungsträger in der Bundes-, Landes- und Gemeindepolitik, der Sozialpartnerschaft und der zivilen Gesellschaft sowie zahlreiche Interessenten im gesamten Bundesgebiet und im Ausland weitergeleitet.

Diese etablierte Position gilt es weiter zu stärken und auszubauen. Schritt für Schritt gehen die Partner der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier hier einen gemeinsamen Weg. Auch wenn es in einzelnen Themen naturgemäß Meinungsunterschiede geben kann, so ist es zum Nutzen aller Partner, dass am Ende des Tages das Verbindende über das Trennende

gestellt und gemeinsam der „Weg des Holzes“ beschriftet wird.

In den letzten zwei Jahren sind diesbezüglich wichtige Schritte gesetzt worden. Die gemeinsamen Positionen zur „kaskadischen Nutzung“ und zur „Rohstoff- und Energiesicherheit in Österreich“ sowie die deutliche Positionierung zur Frage der multifunktionalen Forstwirtschaft bzw. gegen eine weitere Außer-Nutzung-Stellung von wertvollen Wirtschaftswaldflächen stehen hier nur als Synonym für diesen Weg. (siehe Kasten, Seite 4)

Wir befinden uns in einer wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit. Die Auswirkungen auf die Partner der Wertschöpfungskette sind dabei unterschiedlich. Diese Situation ist sachlich und ernsthaft zu analysieren und gemeinsame Lösungen sind zu finden. Die Kooperationsplattform hat sich in der Vergangenheit als jener Raum erwiesen, wo diese schwierigen Diskussionen zielgerichtet und

lösungsorientiert geführt werden können und müssen.

Diese Ruhe und Sachlichkeit ist auch deshalb zwingend erforderlich, da gerade jetzt von unterschiedlichen Gruppierungen auf europäischer und österreichischer Ebene Forderungen erhoben werden, die sich massiv und negativ auf die gesamte Wertschöpfungskette Forst – Holz – Papier auswirken werden. Die Diskussion rund um die Ausweitung der Wildnis-Gebiete mit drohenden weiteren Außer-Nutzung-Stellung von Wirtschaftswaldflächen und der direkt damit in Verbindung stehende Wegfall von bis zu zwei Millionen Erntefestmetern (Berechnung Lebensministerium, 2011) kann nicht oft genug betont werden (vgl. dazu gemeinsame Pressekonferenz mit BM Berlakovich am 13. Juni 2013 anlässlich „Woche des Waldes“, Seite 8). Hier müssen wir alle unsere Ressourcen konzentrieren, damit wir unsere gemeinsam definierte Stoßrichtung – einer nachhaltigen und ausreichenden

Holzversorgung in Österreich – weiter und konsequent verfolgen können.

Eine FHP-Projektgruppe unter Mitwirkung der FHP-Branchenvertreter, des Bundesamtes für Wald (BFW) und des Lebensministeriums, hat die jährlich, nachhaltig und tatsächlich verfügbare Holzerntemenge in Österreich mit einer Bandbreite von 20 bis 22 Mio. Erntefestmeter ohne Rinde (Efm. o.R.) errechnet. Dabei wurden geeignete bzw. optimale Rahmenbedingungen angenommen, die Marktsituation einbezogen und vorausgesetzt, dass die Mobilisierungsmaßnahmen fortgeführt werden (auf Basis der Holzeinschlagsmeldung, HEM). Dies entspricht einer Bandbreite von 26,3 bis 29 Mio. Vorratsfestmeter. Der jährliche Holzzuwachs in Österreich wird vom Bundesamt für Wald mit derzeit 30,3 Mio. Vorratsfestmeter (Waldinventur 2007/2009) angegeben.

Ein jährlicher Holzeinschlag in Österreich in der Höhe von max. 22 Mio. Efm. o.R. ist jedenfalls realistisch langfristig und nachhaltig möglich. Die weiterführenden Arbeiten und intensiven Diskussionen in der FHP-Projektgruppe zeigen jedoch auf, dass unter der Voraussetzung

optimaler Rahmenbedingungen mittelfristig ein jährlicher Holzeinschlag von 20 Mio. Efm. o.R. jedenfalls realistisch ist. Seit dem Jahr 2000 konnte das jährliche Holzaufkommen aus Österreich von rund 13 Mio. Erntefestmeter o.R. auf derzeit durchschnittlich 18 Mio. Efm. o.R. (gemäß HEM) durch gemeinsame Aktivitäten angehoben werden. Diesen Weg müssen wir konsequent weiter gehen, um die Potenziale optimal nutzen zu können.

Neben den aktuellen und gegenwärtigen Herausforderungen ist es unsere Verpflichtung, die Zukunft aktiv und im Sinne der gesamten Wertschöpfungskette mitzugestalten. Bildung, Forschung und Innovation sind dabei wohl die Schlüsselfaktoren. Liegt Österreich bei den öffentlichen Ausgaben für Wissenschaft und Forschung deutlich über dem EU- und OECD-Durchschnitt, so sieht dieses Bild bei den privaten Mitteln deutlich anders aus. Um mehr private Gelder für Wissenschaft und Forschung zu gewinnen, setzt das Wissenschafts- und Forschungsministerium gezielte Anreize. Entsprechend der Bedeutung des Rohstoffes Holz für Österreich ist es daher besonders erfreulich, dass mit der Doktoratsinitiative „Holz – Mehrwertstoff mit Zukunft“

(DokIn‘Holz), die kürzlich mit Wissenschaftsminister Dr. Karlheinz Töchterle präsentiert wurde, ein Meilenstein in der österreichischen Forschungspolitik gesetzt werden konnte (siehe Seite 5). Dabei werden Doktorand/innen gezielt unterstützt, Themen der gesamten Wertschöpfungskette Forst – Holz – Papier in ihren Dissertationen zu bearbeiten. Betreut werden die Doktorand/innen an der Universität für Bodenkultur (Boku), der TU Wien und der TU Graz. Die daraus gewonnen Erkenntnisse kommen dabei sowohl der Wissenschaft als auch direkt der Wirtschaft zu Gute.

Holz war immer ein wesentlicher Träger der gesellschaftlichen Entwicklung und ist in Österreich wohl der bedeutendste Rohstoff. „Holz und Hirn“ sind die Schlüsselfaktoren für den Wirtschaftsstandort Österreich. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung und ständige Herausforderung, hier entsprechende nachhaltige Lösungen zu finden. Denn eines muss allen klar sein: das Gegenteil von „nachhaltiger“ Entwicklung ist „nachlässige“ Entwicklung.

Georg Adam Starhemberg
Vorsitzender FHP 

GEMEINSAM DEN HOLZWEG GEHEN

In den letzten zwei Jahren sind wichtige gemeinsame Schritte gesetzt worden:

• FHP-Positionen

- Weiterentwicklung der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP), 12/2011
- Rohstoff- und Energiesicherung in Österreich, 09/2011
- Raidinger Deklaration des waldbasierten Sektors in Österreich zu „Multifunktionale Waldbewirtschaftung und neue großflächige Außer-Nutzung-Stellungen“, 05/2012
- Bekenntnis zur kaskadischen Nutzung entlang der Wertschöpfungskette Forst – Holz – Papier, 08/2012

• Holzverfügbarkeit in Österreich (20–22 Mio. Efm. ohne Rinde)

• Leistungsbericht der Wertschöpfungskette Holz, 11/2012

• Letter of Intent betreffend Grundzüge künftiger Zusammenarbeit in Kalamitätszeiten im österreichischen Forst, 10/2011

Hinweis: Die gemeinsamen Positionen der Kooperationsplattform FHP sowie der Leistungsbericht sind auf der Website von FHP (www.forsth Holzpapier.at) zum Download bereit gestellt.

STARTSCHUSS FÜR DOKTORATSINITIATIVE „DOKIN’HOLZ“

Langfristiger Mehrwert durch Mehrwissen rund um den Werkstoff Holz

Liegt Österreich bei den öffentlichen Ausgaben für Wissenschaft und Forschung über dem EU- und OECD-Durchschnitt, so sieht dieses Bild bei den privaten Mitteln deutlich anders aus. Um mehr private Gelder für Wissenschaft und Forschung zu gewinnen, setzt das Wissenschafts- und Forschungsministerium (BMWF) gezielte Anreize. Jüngstes Beispiel ist die Doktoratsinitiative „Holz – Mehrwertstoff mit Zukunft“ (DokIn’Holz), die auf Initiative des Wissenschafts- und Forschungsministeriums in Zusammenarbeit mit der Kooperationsplattform Forst – Holz – Papier (FHP) entstanden ist und in einer gemeinsamen Pressekonferenz am 20. Juni 2013 von Wissenschafts- und Forschungsminister Dr. Karlheinz Töchterle, Rektor Dr. Martin Gerzabek (Universität für Bodenkultur), Georg Adam Starhemberg (Vorsitzender Kooperationsplattform FHP) und Dr. Erich Wiesner (Leiter des AK Forschung und Normung bei FHP) präsentiert wurde. Die einzelnen

Dissertationsthemen decken dabei die gesamte Wertschöpfungskette Forst – Holz – Papier ab und sind über das Leitthema „nachhaltige Ressourcennutzung“ miteinander verknüpft. „Wir erwarten uns von dieser Doktoratsinitiative für den Bereich insgesamt einen langfristigen Mehrwert durch Mehrwissen rund um den Werkstoff Holz“, so Minister Töchterle, Rektor Gerzabek, FHP-Vorsitzender Starhemberg und Wiesner unisono.

„Um die großen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen, müssen wir disziplinenübergreifend zusammenarbeiten und Wirtschaft und Grundlagenforschung näher zusammenzubringen“, so Töchterle anlässlich der Präsentation der Doktoratsinitiative „Holz – Mehrwertstoff für die Zukunft“. Er sieht weiters einen Beitrag zur Umsetzung des Hochschulplans, wird die Initiative doch von drei Universitäten gemeinsam getragen: Die Leitung und Koordination des Vorhabens obliegt der



v.l.n.r.: Dr. Erich Wiesner (Vorsitzender FHP-AK Forschung&Normung), Dr. Alfred Teischinger (BOKU, Koordinator Doktoratsinitiative DokIn’Holz), Rektor Dr. Martin Gerzabek (BOKU), Wissenschaftsministers Dr. Karlheinz Töchterle, Georg Adam Starhemberg (Vorsitzender FHP), Hans Binder (Binderholz), Dr. Wolfgang Bauer (TU Graz), Dr. Christian Smoliner und Dr. Karolina Begusch-Pfefferkorn (beide BMWF); Quelle: Carina Karlovitz



Universität für Bodenkultur Wien (Boku), die beiden weiteren Universitäten sind die Technische Universität Wien (TU Wien) und die Technische Universität Graz (TU Graz). „Die Initiative entspricht auch dem Ziel der FTI-Strategie der Bundesregierung, die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft zu stärken und die Anstrengungen der öffentlichen Hand durch Mittel aus dem privaten Bereich zu ergänzen“, so Töchterle.

„Die Boku Wien freut sich als antragstellende Universität in Kooperation mit der TU Wien und TU Graz über diese neue Form der Kooperation mit der Wirtschaft im Doktoratsbereich“, betont Rektor Gerzabek. „An der BOKU selbst verbindet DokIn’Holz in einer einmaligen Weise die Bereiche Forst – Holz – Holzchemie/Zellstoffchemie als wesentliche Träger einer öko-effizienten Material- und Werkstoffbereitstellung für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft.“

„Diese Initiative soll als Exempel für andere Sparten dienen und Mut zur engeren Zusammenarbeit zwischen Grundlagenforschung und Wirtschaft machen“, freut sich Georg Adam Starhemberg über den gelungenen Start des Projektes. „Das

Doktorats-Verbundprojekt betrachten wir auch als Einstieg in eine längerfristige Zusammenarbeit“, so Starhemberg weiter. Die vorliegende Initiative ermöglicht grundlegendes Wissen und neue Forschungsmethoden zu spezifischen Fragen rund ums Holz zu generieren und gleichzeitig Forscherinnen und Forscher inhaltlich, methodisch und auch international zu vernetzen.

„Anhand gemeinsam definierter Leitthemen entlang der Wertschöpfungskette, wie beispielsweise die Sicherung der nachhaltigen Holz- und Biomassebereitstellung, neue Produkte und Verfahren sowie den Holzbau wählten wir insgesamt zehn Projekte für die Initiative aus“, so Dr. Erich Wiesner, WIEHAG und Leiter des AK Forschung und Normung bei FHP. „Das Forschungsfeld der nachhaltigen Ressourcennutzung birgt ungeheures volkswirtschaftliches Potential. Mit dieser Initiative heben wir einen Schatz, dessen Wert für Österreich in der internationalen Performance derzeit nicht abzuschätzen ist“, kündigte Wiesner an.

Neben der allgemeinen Zielsetzung und der Stärkung des Wissenstransfers richtet sich der Fokus der Initiative DokIn’Holz nicht zuletzt auf Grund

der kooperativen Finanzierung durch BMWF und Wirtschaft insbesondere auf Ergebnisse für die Wissenschaft bzw. die Science Community im Sinne von hochwertigen Publikationen in SCI-Journalen (Science Citation Index), internationale Konferenzbeiträge usw., sowie auf Ergebnisse für die Wirtschaft wie populärwissenschaftliche Publikationen oder Präsentationen und Impulse für das damit verbundene Innovationssystem Holz im Sinne wissenschafts- bzw. forschungsbasierter Innovationen durch Zusammenführung von Wissenschaft und Wirtschaft auf dem Niveau wissenschaftlicher Arbeiten.

ECKPFEILER UND THEMEN DER DOKTORATS-INITIATIVE

- Das Wissenschafts- und Forschungsministerium ist Projektpartner, die Koordination des Projektes erfolgt durch die Kooperationsplattform FHP.
- Insgesamt werden rund zwei Millionen Euro investiert: Finanzierungsmodell durch Förderung des Wissenschafts- und Forschungsministeriums und Ko-Finanzierung durch Verbände

bzw. Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft im Verhältnis von 50 zu 50 Prozent.

- Projektlaufzeit drei Jahre entsprechend der geplanten Projektzeiten für Dissertationen.
- Das Jahresbudget pro Dissertation liegt bei 55.000 Euro.
- Betreut wird diese Initiative von Dr. Alfred Teischinger (Universität für Bodenkultur), Dr. Josef Eberhardsteiner (Technische Universität Wien) und Dr. Wolfgang Bauer (Technische Universität Graz).
- Die strategische Begleitung übernimmt ein eigens eingerichtetes Scientific Advisory Board.

Ziel dieser Initiative ist es, Wissenschaft und Wirtschaft enger miteinander zu verknüpfen, um einen Nutzen für beide Seiten zu erzielen. Die Forschungsthemen und -felder sind bewusst breit über die Wertschöpfungskette ausgelegt und in drei Leitthemen eingeteilt, die in unmittelbarem Zusammenhang stehen:

- Sicherung der nachhaltigen Holz- und Biomassebereitstellung,

- neue Produkte und Verfahren,
- Holzbau.

GEZIELTE ANREIZE FÜR MEHR PRIVATE MITTEL

Österreich liegt bei den öffentlichen Ausgaben für den tertiären Bereich mit 1,4 Prozent deutlich über dem EU- und OECD-Durchschnitt (1,2 bzw. 1,1 Prozent), bei den privaten Mitteln zeigt sich hingegen: nur 0,05 Prozent kommen aus privaten Quellen, im EU- bzw. OECD-Schnitt sind es 0,3 bzw. 0,5 Prozent. Auch bei privaten Investitionen in die Forschung soll der private Anteil erhöht werden, konkret gemäß FTI-Strategie der Bundesregierung von derzeit rund 60 Prozent auf mindestens 66 Prozent. Um mehr private Gelder für Wissenschaft und Forschung zu gewinnen, setzt das Wissenschafts- und Forschungsministerium (BMWF) gezielte Anreize, etwa mit dem „matching fund“ im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel oder durch die auf Drittmittelwerbung abzielende Finanzierungsstruktur des IST Austria. 📈

FORSCHUNGSTHEMEN UND -FELDER:

vorläufige Themenliste, Stand Juli 2013

Forst:

Innovative Laubholztechnologien und Produkte

Sicherung der Rohstoffversorgung: Produktionsplanung und Ertragsregelung unter Berücksichtigung von Risiko und Ungewissheit

Holz:

Numerische 3D-Modelle zur Ermittlung von Biegefestigkeiten, Festigkeiten und stochastischer Informationen von Brettschichtholz und –sperrholz unter Berücksichtigung von Material- und Strukturlinearitäten (Modellierung der mechanischen Eigenschaften von Holz)

Das akustische Verhalten von Wand- und Deckenverbindungen im Massivholzbau

Grundlagen für einen neuen mechanischen Holzaufschluss als Basis für verbesserte bzw. neue Holzwerkstoffe und Engineered Wood-Products

Innovative Laubholzverwendung (im Holzbau)

Papier:

Experimentelle Bestimmung und numerische Modellierung von Festigkeiten von Einzelfasern und Faser-Faser-Verbindungen in Papier (Modellierung der Faserverbindungen im Papier)

Auflösung, Regeneration und Funktionalisierung lignocelluloseischer Formkörper

Enzymrefinery - Lignocellululosen



UNSER WALD

Das Rezept für Nachhaltigkeit

Die diesjährige „Woche des Waldes“ von 10. bis 16. Juni 2013 stand im Zeichen der Nachhaltigkeit. Da der Wald mit seinen vielen Funktionen positiv auf unser Leben einwirkt, initiierte das Lebensministerium das Projekt „Unser Wald – Das Rezept für Nachhaltigkeit“ und verschreibt quasi das „Rezept für Nachhaltigkeit“. Es handelt sich dabei um kein typisches Medikament aus der Apotheke, denn in der Medikamentenschachtel sind ein Zirben-Holzblock und eine Packungsbeilage zu finden. Über Wirkung und mögliche Nebenwirkungen informierten Gebrauchsinformation, Lebensminister Niki Berlakovich, FHP-Vorsitzender Georg Adam Starhemberg und die niederösterreichische Waldkönigin Viktoria Hutter bei einer Pressekonferenz am 13. Juni 2013.

Minister Berlakovich erläuterte in seinem Statement, gerade in Zeiten von Naturkatastrophen werde das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung geschärft, und betonte: „Nachhaltige Waldbewirtschaftung sichert unsere Lebensräume.“ Stellvertretend für die gesamte Wertschöpfungskette Forst – Holz – Papier hob Georg Adam Starhemberg die Bedeutung des Rohstoffes Holz für die heimische Wirtschaft hervor. Er warnte vor weiteren Außer-Nutzung-Stellungen, die den Verlust von Arbeitsplätzen und eine Reduktion der Wirtschaftsleistung zur Folge hätten. Der Ausweitung von Wildnisgebieten ist entgegen zu wirken. Die niederösterreichische Waldkönigin Viktoria Hutter betonte, dass der Wald eine Lebensgrundlage darstellt, wofür es gelte, Verantwortung gegenüber der nächsten Generation und der Natur zu übernehmen. 🌲

Bestellung der Medikamentenschachtel per E-Mail unter unserwald@lebensministerium.at

AUSSENHANDEL

FHP Branchenstatistik

Die Arbeit des AK Datenservice & Holzbilanz stellt eine **Grundlage zur verbesserten Marktbeurteilung** innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette Forst – Holz – Papier dar. Zu diesem Zweck veröffentlicht die Kooperationsabkommen Forst – Holz – Papier regelmäßig eine branchenübergreifenden Statistik für Holz und Holzprodukte (Außenhandelsstatistik – Import/Export) unter www.forstholzpapier.at. Als Basis für diese Auswertungen dienen Rohdaten der Statistik Austria (Kapitel 44, Holz- und Waren aus Holz, Holzkohle).

EINSCHÄTZUNG FÜR 2013

Von der Expertengruppe im AK Holzbilanz wurden Einschätzungen für 2013 getroffen. Österreichweit ist 2013 von einer stabilen Holznutzung auszugehen. Man ist optimistisch trotz der schlechten Witterungsverhältnisse in den Wintermonaten und den dadurch bedingten schleppenden

Beginn der Holznutzung über das gesamte Jahr betrachtet dasselbe Niveau wie 2012 wieder zu erreichen. Negativ auf die Holzmobilisierung im Kleinwald wirken sich weiterhin die anhaltende wirtschaftliche Verunsicherung infolge der Abkühlung der Weltwirtschaft und die damit einhergehenden Währungsunsicherheiten aus. Die auslaufende Förderperiode (EU) bewirkt zusätzlich Zurückhaltung bei den Investitionen. Die bereits laufenden umfangreichen Maßnahmen zur Holzmobilisierung werden fortgesetzt und intensiviert, umso auch im derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Umfeld Waldbesitzer im Kleinwald zur vermehrten Holznutzung zu motivieren. Zielsetzung ist eine vermehrte Rundholzabnahme aus dem Inland.

Die Exporte österreichischer Unternehmen werden durch anhaltende Wirtschafts- und Finanzkrise auf den wesentlichen Absatzmärkten gebremst. Insbesondere die Ausfuhr



nach Italien ist von Unsicherheiten geprägt. Auch relativ stabile Märkte in der Levante und Asien (Japan) können die Rückgänge beim Hauptexportmarkt Italien nicht abfangen. Die exportorientierte österreichische Sägeindustrie ist davon besonders stark betroffen. So ist das Produktionsniveau im Jahr 2012 um ca. 10 % im Vergleich zu 2011 gesunken.

Für Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie ist die Einschätzung für das Jahr 2013 durchaus positiv und stabil. Während europaweit mit Rückgängen in der Produktion gerechnet wird, erwartet man in Österreich das Produktionsniveau des Vorjahres. Der Ergebnisdruk für die heimischen Unternehmen bleibt auch 2013 unverändert hoch. Für 2013 wird aufgrund der anhaltend unsicheren Wirtschaftsentwicklung keine Belebung der Märkte erwartet.

In der zuletzt stattgefundenen Sitzung des Arbeitskreises haben sowohl die

Sägeindustrie, als auch die Papier- und Plattenindustrie betont, dass sie voll aufnahmefähig sind und offene Fabrikstore haben. Zielsetzung ist eine vermehrte Rundholzabnahme aus dem Inland.

AUSSENHANDEL 2012 ENDERGEBNIS:

Im Jahr 2012 wurden 5 Mio. m³ Nadel-schnittholz aus Österreich ausgeführt, 2011 waren es 5,59 Mio. m³, dies entspricht einer Reduktion von 10 %. Hauptursache sind die geringen Exporte nach Italien, diese sind im Vergleichszeitraum von 3,36 Mio. m³ auf 2,73 Mio. m³ gesunken. Beim Laubschnittholz sind praktisch keine Veränderungen feststellbar (+1%). Der Export von Span- und Faserplatten entwickelt sich konstant mit geringen nicht signifikanten Abweichungen zum Vorjahr. Die Zahlen zeigen Rückgänge bei der Ausfuhr von Sägerundholz. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 28 % weniger Rundholz exportiert. 🌲



AUSSENHANDEL

Erfolgsfaktor Holz

FHP: AUSSENHANDELSBILANZÜBERSCHUSS 2012

bei 3,69 Mrd. €

Mit einem Überschuss von 3,69 Milliarden Euro zählt die Wertschöpfungskette Forst – Holz – Papier auch im Jahr 2012 wieder zu den wichtigsten Aktivposten des österreichischen Außenhandels.

(zum Vergleich, im Jahr 2011 betrug der Überschuss bei 3,84 Mrd. Euro)

WERTSCHÖPFUNGSKETTE HOLZ ALS STABILER PARTNER

„Holz und Hirn sind zwei wesentliche Ressourcen auf die Österreich bauen kann. Die Kombination aus Forschergeist und Holz ist weltweit gefragt. Die Wertschöpfungskette Forst – Holz – Papier stellt sich damit wieder einmal

als stabiler Partner und wichtiger Faktor der österreichischen Volkswirtschaft dar. Um dies auch in Zukunft zu sichern und auszubauen sind gemeinsame Anstrengungen notwendig. Die Rohstoffsicherheit zählt dabei zu den wichtigsten Aufgaben. Eine Außer-Nutzung-Stellung von weiteren Wirtschaftswaldflächen hätte schwerwiegende negative Auswirkungen auf den Außenhandel aber auch auf die Entwicklung des ländlichen Raumes“, warnt Georg Adam Starhemberg (Vorsitzender der Kooperationsplattform Forst – Holz – Papier) eindringlich. Weiteren Erschwernissen bei der Waldbewirtschaftung oder gar weiteren Außer-Nutzung-Stellungen von wertvollen Wirtschaftswaldflächen sei entgegen zu wirken.

HOLZ ALS STABILER WIRTSCHAFTSFAKTOR.

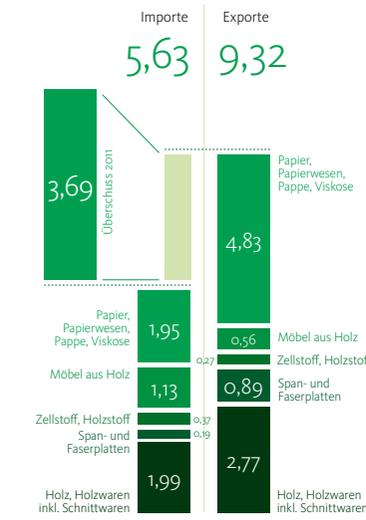
Als eine traditionell sehr exportorientierte Branche von 64 Prozent

(Holzindustrie) bis 86 Prozent (Papier- und Zellstoffindustrie) konnte sich die heimische Wertschöpfungskette Holz wieder einmal als ein verlässlicher und stabiler Partner beweisen. Der Gesamtwert der Einfuhren von Waren der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier im Jahr 2012 lag mit 5,63 Mrd.

Euro praktisch auf dem Niveau des Vorjahres (5,66 Mrd. Euro), die Ausfuhren betragen im gleichen Zeitraum 9,32 Mrd. Euro (-1,9 Prozent gegenüber 2011: 9,50 Mrd. Euro).

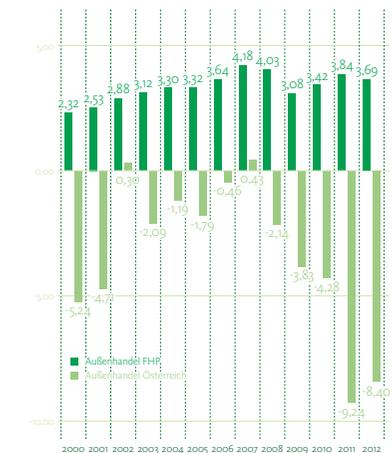
(Zum Vergleich: Nach Berechnungen der Statistik Austria liegt das Passivum der österreichischen Handelsbilanz für 2012 bei 8,4 Mrd. Euro.)

Außenhandel
Holz: Starker Exportfaktor 2012
in Mrd. EUR



Quelle: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier

Zeitreihe
Außenhandelsbilanz FHP 2012
in Mrd. EUR



Quelle: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier @ Statistik Austria

Berichte aus den

ARBEITSKREISEN:

Schwerpunkt Forschung und Normung

PROJEKTTREFFEN GREENHERITAGE II

*Fichte – Selektionsverfahren
für die Praxis*

Fichte und die Klimaveränderung – Im Rahmen des Forschungs-Kooperationsprojektes zur nachhaltigen Bestandessicherung der Fichte in Österreich (Green Heritage I) wurden durch die Auswertung von Herkunftsversuchen der 1970er Jahre besonders trockenheitsresistente österreichische Herkünfte identifiziert. In Keimungsversuchen bewiesen noch vorhandene Saatgutchargen aus dem gleichen Erntejahr (1971/72) im Vergleich zu jüngerem Material überaus gute Keimkraft, was Rückschlüsse auf die ausgezeichnete Samenqualität dieses Vermehrungsgutes erlaubt. An 10.000 Sämlingen von 120 unterschiedlichen Herkünften aus ganz Österreich wird nun die relative Trockentoleranz der Jungpflanzen über 2 Jahre erhoben,

um so Aussagen über das Anpassungspotential der österreichischen Fichte zu erhalten.

LÄRCHE – PROJEKT- EINREICHUNG

Aufgrund der großen Bedeutung der Lärche für die Forstwirtschaft und der steigenden Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Vermehrungsgut, hat ein Konsortium aus Forschung (BFW, AIT) und Wirtschaft unter der Schirmherrschaft von FHP einen Projektentwurf entwickelt. Im Rahmen dieses Projektes soll ein wesentlicher Beitrag zur Produktionssteigerung der österreichischen Lärche erreicht werden. Ziel ist es neue Samenplantagen der zweiten Generation zu begründen, um so noch leistungsfähigeres Vermehrungsgut bereitstellen zu können und gleichzeitig die auslaufenden Plantagen zu ersetzen. Dies soll über einen molekularbiologisch gestützten

Ansatz erreicht werden, bei dem aus bestehenden Aufforstungen, die aus Plantagensaatgut begründet wurden, Bäume mit ausgezeichneter Wuchsleistung selektiert werden. Diese Elitebäume stellen in Zukunft das Ausgangsmaterial für

DokIn-Holz .
siehe Seite 5



Samenplantagen der zweiten Generation dar.

Das Lärche-Projekt wurde beim FFG eingereicht. Eine Entscheidung über eine mögliche Projektförderung wird für Herbst 2013 erwartet. 🌲



ERWEITERUNG DES ANGEBOTS DER FHP-PUBLIKATIONEN:

Der Arbeitskreis Werksübernahme, unter der Leitung von DI Felix Montecuccoli, überarbeitete den FHP Lieferschein und die FHP Schlussbriefe für Sägerundholz, um diese den veränderten Bindungen des rechtsgeschäftlichen Verkehrs im Holzhandel anzupassen. Seit Mitte April stehen sie in gedruckter Form zur Verfügung. Die in der Praxis bewährten Blöcke mit Durchschlagsblättern werden wie auch bisher zu einem Druckkostenbeitrag von der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) zur Verfügung gestellt. Besonderer Dank gilt den mitwirkenden Arbeitskreismitgliedern, die ihre Zeit, Ihr Fachwissen und ihre Erfahrungswerte einbrachten.

Die Änderungen im Überblick:

Musterschlussbrief:

1. Anpassung an die neuen Ust.-Sätze ab 1.1.2013
2. Einfügen der UID-Nummern
3. Einfügen von BIC und IBAN
4. Anpassung an die für den rechtsgeschäftlichen Verkehr gesetzlichen Maßeinheiten (Kubikmeter mit Zusatzbezeichnung in Klammer FMO etc.)
5. Anpassung der umseitigen Bestimmungen durch Aufnahme einer Selbstverpflichtungserklärung zur Umsetzung der VO (EU) 995/2010 Inverkehrbringen von Holz und Holzprodukten unter dem Punkt „Legalität und Verfügungsberechtigung“

Musterlieferschein:

1. Anpassung an die neuen Ust.-Sätze ab 1.1.2013
2. Einfügen der UID-Nummern
3. Anpassung an die für den rechtsgeschäftlichen Verkehr gesetzlichen Maßeinheiten (Kubikmeter mit Zusatzbezeichnung in Klammer FMO etc.)
4. Aufnahme einer Bestimmung für die Selbstverpflichtungserklärung zur Umsetzung der VO (EU) 995/2010 Inverkehrbringen von Holz und Holzprodukten unter dem Punkt „Legalität und Verfügungsberechtigung“

Lieferscheine (ein Block, Format A5 hoch, 50 Blatt mit je 4 Durchschlagsblättern) Preis **pro Block 13 €**

Schlussbriefe für Sägerundholz (ein Block, Format A4 hoch, 50 Blatt mit je 3 Durchschlagsblättern) Preis **pro Block 14 €**

Broschüre Seil 2: Die völlig neu überarbeitete Broschüre „Holzernte im Seilgelände – Planung“ kurz „Seil 2“ ist im Frühjahr 2013 erschienen und kann über FHP bestellt werden; Versand über WKÖ Service GmbH.

Nachdruck Schlepper 4: Aufgrund sehr starker Nachfrage wurde die Broschüre außerplanmäßig nachgedruckt. In Ergänzung zum Projekt Arbeitstechnik CD werden die wichtigsten Überarbeitungen 2013 vorgezogen, um eine aktuelle Information auf der Lehr-CD zur Verfügung zu stellen. 2014 wird die Broschüre gesamthaft überarbeitet.



Arbeitstechnik-CD: Die Arbeiten im Kooperationsprojekt zur Erstellung einer PP-Präsentation, die mit Filmsequenzen und didaktisch gut aufbereiteten Inhalten versehen ist, mit der AUVA und der SVB starteten planmäßig. Die Umsetzung erfolgt durch die FAST Ort und einen externen Dienstleister. Inhaltliche Basis ist die sehr erfolgreiche Broschüre

Schlepper 4. Das Projekt soll bis Ende 2013 fertiggestellt werden. 

Bestellungen der Broschüren bitte an:
Kooperationsplattform
Forst Holz Papier (FHP),
Strozzigasse 10/Top 7, 1080 Wien,
Sekretariat Frau Sandra Krautinger,
Telefon 01/402 0112 900 oder per
E-Mail: office@forstholzpapier.at

NEUER LEHRFILM DER AG HOLZERNTEN & HOLZANLIEFERUNG

Laufwagensysteme für Tragseilverfahren - Kurzfilme für die Aus- und Weiterbildung

Die Bedeutung der Holzurückung am Tragseil nimmt in Österreich ständig zu. Im Jahr 1994 wurde die 2-Millionen-Festmeter Marke erstmals überschritten, 1998 waren es bereits mehr als 2,5 Millionen Festmeter und 2011 wurden mehr als 4 Millionen Festmeter Holz mittels Tragseilbringung zur Forststraße gebracht. Die Gründe für diesen – in Europa – einmalig hohen Prozentsatz liegen zum einem im hohen Anteil an nicht befahrbaren Hanglagen, zum anderen im Know How der Anwender dieser Technik. Außerdem verfügt Österreich über die Technologieführerschaft bei den Herstellern. Dabei reichen die möglichen Anwendungen von der Erstdurchforstung mit einfachen Seilgeräten im Gravitationsbetrieb bis hin zur Schutzwaldpflege und Aufarbeitung von Kalamitäten mit hochproduktiven Allterrainanlagen. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Ausbildung der dabei Beschäftigten.

Die technische Weiterentwicklung sowie geänderte Arbeitsverfahren haben

im Jahr 2012 die Überarbeitung der Broschüre „Planung im Seilgelände“ im Rahmen der AG Holzernte & Holzlieferung notwendig gemacht. Die Broschüre soll Waldbesitzern und Führungskräften in der Forstwirtschaft, Trägern der Aus- und Weiterbildung und Betreibern von Seilbringungsanlagen für Holz- und Materialtransporte einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten und Kosten geben. Genannte Broschüre bildet auch die Basis für die vorliegende DVD „Laufwagensysteme für Tragseilverfahren – Kurzfilme für die Aus- und Weiterbildung“.

Bei der Auswahl der Verfahrensbeispiele wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Filme möglichst alle Einsatzbereiche abdecken. Diese reichen von in der Anschaffung kostengünstigen Traktorbaugeräten für Kleinwaldbesitzer bis hin zu den mit höchster technischer Ausrüstung ausgestatteten Kombiseilgeräten aufgebaut auf LKW mit Ladekran und Prozessor, oder getrennten Systemen



mit Seilgerät und Baggerprozessor. Dabei durften natürlich über Funk öffnende Choker in den Beispielen nicht fehlen. Entfernung relevant finden sich Kurzstreckenanlagen bis hin zu Schlittenwinden als Kraftquelle für Langstreckenanlagen, die sehr oft auch für die Bewirtschaftung und Pflege von Schutzwäldern benutzt werden. In den gezeigten Beispielen sind zwei Anlagen mit unterschiedlichen Laufwagen bei einer Transportentfernung von 1600 bzw. 1800 Meter im Hochschwabgebiet zu sehen. Weitere Schwerpunkte in den Filmen stellen die unterschiedlichen Steuerungsmöglichkeiten der Antriebseinheit sowie der dazugehörigen Laufwagen dar. Funkfernsteuerungen ermöglichen dabei eine schonendere Holzbringung und erhöhen die Ergonomie und die Pflughaltung, aber auch die Wirtschaftlichkeit.

Der größte Teil der Filmaufnahmen wurde bei planmäßigen Seilbringungsarbeiten aufgenommen. So konnten

wirklich praxisbezogene Beispiele festgehalten werden. 📡

FV Ing. Johannes Loschek, DI Gregor Grill

Eine Übersicht über alle erschienenen FHP-Publikationen finden Sie im Internet unter: www.forsth Holzpapier.at



© Johannes Loschek

WIE TICKT MEIN PARTNER?

Schüleraustausch Holztechnikum Kuchl – Forstschule Bruck an der Mur

Wie tickt mein zukünftiger Marktpartner? Das herauszufinden war das Ziel des Schüleraustausches zwischen der HBLF Bruck/Mur und dem Holztechnikum Kuchl. 29 SchülerInnen des 4BH-Jahrganges konnten sich im Frühjahr die jeweilige andere Sichtweise zum Thema Holz aneignen.

Initiiert hatten dieses Pilotprojekt die Lehrer DI Andreas Pongruber (HBLF Bruck/Mur) und DI Erwin Tremel (Holztechnikum Kuchl) mit Unterstützung durch die Kooperationsplattform FHP. „Wir erwarten uns durch diesen fachlichen Austausch, die Schaffung eines Einblickes in die Arbeitsweise des jeweiligen Marktpartners. Die Branche hat im Hinblick auf die hervorragenden Eigenschaften des erneuerbaren Werkstoffes Holz durchaus das Potential, engagierten und gut ausgebildeten jungen Menschen einen ansprechenden beruflichen Aufgabenbereich zu bieten,

wenn es gelingt, durch Optimierungen entlang der Wertschöpfungskette die Wettbewerbsfähigkeit der Forst- und Holzwirtschaft weiter auszubauen“, so Pongruber und Tremel.



Ziel des Besuches in Bruck/Mur war es, den Schülerinnen und Schülern aus Kuchl die methodische Vorgehensweise bei der Erstellung eines Operates und einer Forstkarte näher zu bringen. Vier Bestände wurden ertragskundlich unter Einsatz unterschiedlicher Geräte erfasst und anschließend ausgewertet.

Beim Gegenbesuch im Holztechnikum Kuchl lernten die Forstschüler die Weiterverarbeitung des Holzes kennen: Sortierung, Band- und Gattersäge, Beurteilung von Schnittholzmerkmalen, Einschnittkalkulation, elektronische Werksvermessung und Kalibrierung,

STELLUNGNAHMEN VON BETEILIGTEN SCHÜLERINNEN & SCHÜLERN AUS BRUCK & KUCHL:



CNC-Fräsen sowie der mikroskopische Blick auf das Holz standen am Programm. Die Herstellung verschiedener Werkstoffe und deren Verwendung wurden eindrücklich erklärt, eine Exkursion zum MDF-Plattenwerk der Binder-Holz Gruppe in Hallein bildete den Schlusspunkt des gegenseitigen Besuches.

Der Spaß kam bei dieser gelungenen Aktion nicht zu kurz – die Freizeit wurde bei Volleyball- und Fussballmatches und am Schießstand verbracht.

Es war eine Freude für alle Beteiligten, junge Menschen zu erleben, die mit Spaß, Engagement, Wissen und Humor gemeinsam Aufgaben meisterten, so die zufriedenen Lehrer unisono. 🌲



Die Exkursion nach Bruck in die Forstschule war ein Erlebnis der besonderen Art. Die Forstschule Bruck hat uns freundlich aufgenommen und ließ uns einen Einblick in ihren Bereich Holz werfen. Es war eine tolle Exkursion und man sollte es in Zukunft so weiterführen.

Chantal Drechsler (Kuchl)



Die zwei Projektstage mit den Schüler/-innen aus Kuchl waren sehr informativ und interessant. Wir hatten die Möglichkeit uns mit ihnen auszutauschen und somit konnten wir uns ein Bild über ihre Ausbildung machen. Weiters hatten wir die Gelegenheit unser erlerntes Wissen preiszugeben und ihnen die Forstwirtschaft aus unserer Sicht zu präsentieren. Der Austausch war eine super Erfahrung und sollte in Zukunft so beibehalten werden.

Johanna Mündler (Bruck)



Die letzten beiden Tage in Bruck waren sehr interessant und lehrreich. Die Arbeiten, die ein Förster macht waren für mich Neuland. Aber durch die interessante Zusammenarbeit mit den kompetenten Schülern aus Bruck kenne ich mich nun etwas besser aus. Ich hoffe dass auch in den nächsten Jahren wieder so etwas stattfinden wird.

Lanner Michael (Kuchl)

IDEENFORUM HOLZ

Zukunftsorientierte Projektentwicklung

Das allseits bekannte Holzforum wurde im Juni letzten Jahres aufgelöst und nach umfangreichen Vorgesprächen und der Konzeptionsarbeit eine neue Linie verpasst. Am 19. Juni 2013 wurde das „Ideenforum Holz“ aus der Taufe gehoben. Die Arbeit in diesem Gremium soll sich künftig an folgenden Zielvorstellungen orientieren:

- Das „Ideenforum HOLZ“ ist eine Plattform, wo die gemeinsame Ideenfindung und Projektentwicklung auf Bundes- und Landesebene auf Basis bestehender Visionen/Zieldefinitionen (z.B: Wood 2020 und Eferdinger Papier) geschieht. Damit soll

vermehrt eine zukunftsorientierte und strategische Projektentwicklung und eine weiter optimierte Kooperation zwischen den Partnern gewährleistet werden.

- proHolz Austria kommt dabei übergeordnet auf Bundesebene die Rolle als „Schnittstelle für Image und Werbung für die Wertschöpfungskette Forst Holz Papier“ zu. Auf regionalen Bereich verbleibt diese Funktion bei den jeweiligen proHolz-Landesorganisationen.
- Die notwendigen Beschlüsse für die operative Umsetzung bzw.

Arbeitsprogramme werden in den einzelnen Institutionen in den jeweiligen Entscheidungsgremien beschlossen!

Mitglieder des Gremiums sind die Geschäftsführer der proHolz Organisationen (Bund und Länder), der Bundesinnung Holzbau, der FHP-Trägerorganisationen sowie die Kooperationsplattform FHP, welche die zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen koordiniert und organisiert und dessen Vorsitzender noch zusätzlich dieses Gremium leitet. Die Obmänner der proHolz-Organisationen nehmen einmal jährlich an diesem Treffen teil.

Die Aufgabe des Ideenforum ist es, gesamthafte Strategien mit übergeordneten Zielen für „Holz zuerst“ (Marketing, Normung, Aus- und Weiterbildung) zu erarbeiten! Weiters sollen nach dem Motto „Weniger ist mehr!“ ausgesuchte, gemeinsam getragene und strategische Leitprojekte (nationale und internationale Rahmenprojekte)ausfindig gemacht werden. Die Konzentration der FHP-Mittelverwendung wird dadurch erreicht, ebenso ist eine strukturelle Unterstützung gegeben (Achtung: die Entwicklung konkreter, regionalspezifischer Projekte ist dadurch unvoreingenommen!). Die inhaltliche Ausrichtung ist obligatorisch für die organisatorische Umsetzung und den dafür notwendigen Entscheidungsprozessen. Last but not least soll die Kommunikation zu den Beitragszahlern und zwischen Bund- und Landesebene optimiert werden.

Das nächste Ideenforum HOLZ findet am 17. September 2013 (Hotel Brandstätter, Salzburg) statt. 🌲



SCHWERPUNKT HOLZVERFÜG- BARKEIT

Die nachhaltige Rohstoffversorgung ist die zentrale Aufgabe der Kooperationsplattform Forst Holz Papier. Konnte in den letzten 15 Jahren der durchschnittliche Holzeinschlag von rund 13 Millionen Erntefestmeter (ohne Rinde) auf derzeit 18 Millionen Erntefestmeter angehoben werden. Jetzt geht es verstärkt darum die noch zusätzlichen und tatsächlich lukrierbaren zwei bis maximal vier Millionen Erntefestmeter nutzbar zu machen. 🌲

MEDIENKAMPAGNE ZUR AKTIVEN WALDBEWIRTSCHAFTUNG

Der überwiegende Anteil dieses zusätzlichen Potenzials befindet sich dabei im Kleinwald und hier insbesondere im Bereich der sogenannten „inaktiven Waldbesitzer“. Um hier weitere Verbesserungen erreichen zu können, wurde in den letzten drei Jahren eine spezielle Medienkampagne durchgeführt. Die »Informationskampagne zur vermehrten Nutzung der Holzreserven im Kleinwald« startete im März 2011 und wurde von proHolz Austria entwickelt und umgesetzt. Die budgetären Mittel stellte die Kooperationsplattform Forst – Holz – Papier zur Verfügung. Die Kampagne richtete sich mit Anzeigen in führenden Tageszeitungen und Onlineportalen an inaktive Waldbesitzer. Mit der Auswahl der Kommunikations- und Medienstrategie wurde ein positives Image zur Holznutzung in der breiten Öffentlichkeit transportiert. Hauptziel der Kampagne war die Sensibilisierung der Waldbesitzer für eine aktive und nachhaltige Waldbewirtschaftung.

Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung fördert arten- und strukturreiche Bestände und führt zu vitaleren und widerstandsfähigeren Beständen, die mit sich ändernden Umweltbedingungen und damit verbundenen Risiken besser zurecht kommen als jene, die sich selbst überlassen werden.

Im März/April 2013 fand nun die letzte Phase dieser dreijährigen Kampagne

statt. Die Medienkampagne kann dabei nicht auf die mobilisierten Festmeter reduziert werden, sondern hat durch die Informationsbereitstellung zur Bewusstseins- und Imagebildung für die aktive Waldbewirtschaftung beigetragen.

Das benutzte Sujet hat in der fachlichen sowie breiten Öffentlichkeit für hohe Aufmerksamkeit gesorgt. 🌲

17

Frage an alle Waldbesitzer:

Wen sollten Sie in Ihrem Wald wirtschaften lassen?



Borkenkäfer

- Vernichten den Wert der Wälder und ruinieren ihn nachhaltig
- Ein vernachlässigter Wald setzt große Mengen CO₂ frei
- Geschädigte Wälder sind kostenintensiv



Forstexperten!

- Erhöhen den Wert eines Waldes und schützen ihn nachhaltig
- Bewirtschaftete Wälder sind effizienter Klimaschutz
- Gepflegte Wälder sind produktiv und bringen Einkommen

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUNDE, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Jetzt informieren!
www.waldverband.at

IMAGEKAMPAGNE „WALDBEWIRTSCHAFTUNG IST KLIMASCHUTZ“

Eine neue Kampagne weist ab September auf die erstaunlichen Klimaentlastungspotenziale von Waldnutzung und Holzverwendung hin.

Hintergrund dieser neuen Kampagne ist die zunehmende und beunruhigende Diskussion für weitere Außer-Nutzung-Stellung von Wirtschaftswaldflächen auf europäischer und österreichischer Ebene. Bereits

2011 haben die Ergebnisse einer Fessel GfK Umfrage gezeigt, dass weite Teile der Bevölkerung neue Wildnisgebiete befürworten. Darüber hinaus hat die Studie von Dr. Schwarzbauer (Wood K plus) die dramatischen Auswirkungen einer 10 %igen Außer-Nutzung-Stellung von Wirtschaftswäldern mit umfangreichen Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzverlusten aufgezeigt (Verlust von bis zu 30 Prozent – 95.000 – der

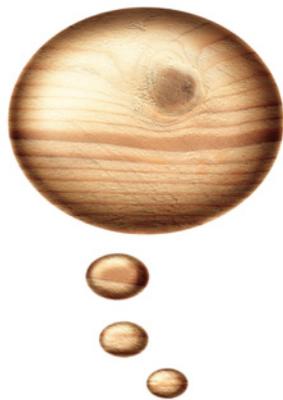
Arbeitsplätze in der gesamten Wertschöpfungskette Forst Holz Papier). Aufbauend auf diesen Erkenntnissen hat proHolz Austria im Auftrag der Forst- und Holzwirtschaft sowie Papier- und Plattenindustrie eine Imagekampagne entworfen, die bereits im Herbst 2013 umgesetzt wird. Das Budget für 2013 wurde außerhalb von FHP aufgebracht. Bei der Sitzung des FHP-Exekutivausschusses am 7. Mai in Salzburg wurde beschlossen, die Kampagne für 2014 und 2015 im FHP-Budget zu verankern, da es sich um eine wichtiges Anliegen der gesamten Wertschöpfungskette handelt.

Eines der wesentlichsten Argumente für das Material Holz ist der durch die Kohlenstoffspeicherung erzielte Beitrag zum Klimaschutz. Wälder entziehen bei ihrem Wachstum der Atmosphäre aktiv Kohlendioxid. Sie sind gewaltige Kohlenstoffspeicher, deren Speicherpotenzial in nachhaltig bewirtschafteten Wäldern durch Aufforstung noch vergrößert wird. Wird das entnommene

Holz als Baustoff eingesetzt, bleibt der Kohlenstoff langfristig gespeichert, verbautes Holz speichert CO₂ wie ein zweiter Wald.

Dieser erhebliche Beitrag eines gesamten Wirtschaftszweiges zur CO₂-Reduktion ist in der Öffentlichkeit noch zu wenig verankert. Ziel der im September startenden Kampagne ist es, mit auffälligen Anzeigensujets Aha-Effekte zu den positiven ökologischen Auswirkungen der Forst- und Holzwirtschaft hervorzurufen und damit insbesondere auch Politik und EntscheidungsträgerInnen anzusprechen. Dabei wird der Slogan „Holz ist genial“ als seriöser und sympathischer Absender mit hohem Markenwert wieder aufgegriffen.

Zum Auftakt der Kampagne erfolgen Inseratschaltungen in Print- und Online-medien über die Dauer von vier Wochen. In den Jahren 2014 und 2015 vorbehaltlich einer endgültigen Zustimmung durch den FHP-Exekutivausschuss im November 2013 fortgesetzt. 🌲



holzistgenial.at

Schwerpunkt Holzwerbung:

PROHOLZ-AKTIVITÄTEN

aus den Bundesländern

Tirol:

SORGT HOLZ FÜR EIN BESSERES RAUMKLIMA?

Ein neues Forschungsprojekt der Universität Innsbruck testet Raumluftqualität in Holzcontainern – die Wissenschaftler erwarten eine im Vergleich zu Stahlcontainern höhere Luftqualität und eine entsprechende Auswirkung auf die Gesundheit.



Das Hauptgebäude der Fakultät für Technische Wissenschaften am Campus Technik wird derzeit saniert. Die Forscherinnen und Forscher sind deshalb vor kurzem in das Containergelände am Campus gezogen. Für Univ.-Prof. DDI Michael Flach, Leiter des Arbeitsbereichs

für Holzbau, ideale Voraussetzung für einen wissenschaftlichen Feldversuch: Auf dem Containergelände wurden zwei neue Doppelcontainer in Holzbauweise errichtet. „Zeitgleich mit der Umsiedlung der Fakultät in das Containerdorf untersuchen wir im Forschungsprojekt BIGCONAIR die Raumluftqualität in Containerbauten“, erklärt Michael Flach. Über Feuchtigkeits- und Temperatursonden sowie Luftmessungen und Probeentnahmen sollen zwei Jahre lang die wichtigsten Parameter wie Temperatur, Feuchtigkeit, Kohlendioxid und VOC (volatile organische Komponenten) gemessen und toxikologisch analysiert werden. Gemessen wird auch der Heizenergieverbrauch. Diese Untersuchungen vergleichen einerseits die unterschiedlichen Bauweisen der Holzcontainer miteinander, andererseits werden die Unterschiede zwischen den Holzcontainern und den bestehenden Stahlcontainern erfasst.

„Unser Ziel ist, fundierte Aussagen über die Zusammenhänge zwischen

Materialwahl und Bauweise einerseits und den Raumluftparametern andererseits abzuleiten“, sagt Michael Flach. Außerdem soll die Frage geklärt werden, welche Investitionen und Maßnahmen notwendig sind, um das Wohlbefinden und somit die Leistung in Arbeitsräumen deutlich zu erhöhen – und das in Bezug auf Modulbauweisen mit nachwachsenden Rohstoffen.

Oberösterreich:

LIVE-BRANDVERSUCH AM GRÖSSTEN VERTIKALPRÜFOFEN EUROPAS BEIM PRAXISFORUM BRANDSCHUTZ.

Exakt 33 Minuten wurde am 30. Jänner 2013 in der Linzer Brandverhütungsstelle eine 4x4,5 Meter große Holz-Rahmenkonstruktion im größten Vertikalprüfofen Europas befeuert. Rund

3.500 Kubikmeter Gas wurden verbrannt. Dabei entstehen Temperaturen von etwa 850 Grad Celsius. Das Ergebnis war selbst für Experten überraschend: Souverän hielt die Konstruktion dem Härtestand. Sogar bei vermeintlichen Schwachstellen gab es für die Flammen noch kein Durchkommen.



140 Teilnehmer aus Holzbau-, Bau- und Architekturbranche

Die hochkarätige Expertenrunde (Vortragende der Holzforschung Austria, der Brandverhütungsstelle für Oberösterreich und des Linzer Instituts für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung) und der Live-Brandversuch lockten 140

Interessierte aus der Holzbau-, Bau- und Architekturszene, sowie Feuerwehr- und Brandschutzexperten ins Praxisforum.

Das Praxisforum Brandschutz veranstaltete das Technologie- und Innovationsmanagement (TIM) gemeinsam mit proHolz OÖ und der Brandverhütungsstelle Linz (BVS). Für den Versuchsaufbau der Feuerwiderstandsprüfung zeichneten die Bauhandwerkerschüler der Linzer HTL1 Bau & Design verantwortlich, die Firmen WIEHAG und Inutmex stellten das nötige Material zur Verfügung.

Text: Franz-Georg Lachner | Fotos: Wakolbinger

FEUERWEHRHAUS AUS DEM EIGENEN HOLZ

162 Prozent mehr regionale Wertschöpfung bei verbesserter Ökoeffizienz.

proHolz Oberösterreich zeigte zum Int. Tag des Waldes am 21. März in einer

wissenschaftlichen Studie das große Potential des Baustoffes Holz für den ländlichen Raum. Die Universität für Bodenkultur Wien und die Kompetenzzentrum Holz GmbH haben das 2011 eröffnete Vollholz-Feuerwehrhaus in Steinbach am Ziehberg auf Initiative von proHolz wissenschaftlich untersucht.



Das Besondere an dem öffentlichen Bauprojekt: Das Holz, aus dem das Gebäude errichtet wurde, stammt aus den Wäldern einer Liefergemeinschaft von neun Steinbacher Waldbesitzern und ist unweit vom Feuerwehrhaus gewachsen. Es wurde in einem ortsansässigen Sägewerk zu Schnittholz und in einem Holzbaubetrieb in der Nachbargemeinde zu Wand-, Dach- und Deckenelementen weiterverarbeitet.

162 Prozent mehr regionale Wertschöpfung

Die regionalwirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen durch diese besondere Bauweise wurden erstmals gemessen. Die Ergebnisse sind selbst für Experten erstaunlich: Im Vergleich zu einem mineralischen Standardbau blieb durch den Vollholzbau um 162 Prozent mehr Bruttowertschöpfung in der Region.

Dreimal weniger Ressourcenverbrauch, viermal weniger Primärenergiebedarf und siebenmal weniger Treibhausgasemissionen.

Das Prinzip der kurzen Wege, das in Steinbach am Ziehberg nahezu in Idealform umgesetzt wurde und der Naturbaustoff Holz wirkten sich überaus positiv auf die Ökologie aus.

proHolz Oberösterreich bietet eine 8-seitige Broschüre an, die das Bauprojekt in Steinbach beschreibt und

die wichtigsten Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen kurz zusammenfasst. Einzelexemplare der gedruckten Broschüre können Sie per Mail an info@proHolz-ooe.at kostenlos bestellen.

Foto: Simon Bauer

Burgenland:

BURGENLÄNDISCHER HOLZBAU IM BILD

Eine neue Bilddatenbank dokumentiert mit einer Auswahl burgenländischer Holzbauten die vielfältigen Möglichkeiten von Holz.

Unter www.holzfachberater.at sind Einfamilienhäuser, Weingüter, Kindergärten und vieles mehr in der neuen Online-Bilddatenbank zu sehen. Basis der Bilddatenbank sind die Einreichungen zum Holzbaupreis Burgenland 2012. Die Datenbank wird ständig mit neuen Holzobjekten ergänzt. Derzeit sind rund 100 moderne

WELTWEIT HÖCHSTER HOLZAUSSICHTSTURM IST PEFC-ZERTIFIZIERT

und innovative Holzobjekte online.

Nach dem Motto „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ will pro:Holz Burgenland die unterschiedlichsten Objekte im Holzbau einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Das östlichste Bundesland möchte im Holzbau den Anschluss an die westlichen Bundesländer schaffen. Dazu muss bei den BurgenländerInnen auch der Wunsch nach Häusern aus Holz vorhanden sein. Und wie die Datenbank demonstriert, sind sie auf dem besten Weg ihr Ziel zu erreichen.



© Bgld-proHolz

Die Online-Bilddatenbank ist unter www.holzfachberater.at oder auf bilddatenbank.holzfachberater.at zu finden. 🌲

Mit der Eröffnung des Pyramidenkogels am 19. Juni 2013 in Keutschach am See wurde ein weiterer Meilenstein für die Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft gesetzt. Die Hauptkonstruktion des weltweit höchsten Aussichtsturmes besteht aus Holz, das zu 100 Prozent PEFC-zertifiziert ist. Imposant schraubt sich der fast 100 Meter hohe Aussichtsturm in die Höhe. Die dafür verantwortliche PEFC-zertifizierte Firma Rubner Holzbau GmbH unterstützt mit der Verwendung von PEFC-zertifiziertem Holz eine nachhaltige Waldbewirtschaftung in der Region. „Dieser Turm wird weltweit Beachtung finden und es freut uns natürlich sehr, dass dieses Projekt PEFC-zertifiziert ist. Rubner setzt damit ein starkes Zeichen, dass Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit bei der heimischen Holzindustrie Hand in Hand gehen“, meint Dipl. Ing. (FH) Rainer Handl, Fachverband der Holzindustrie Österreichs, Vorstandsmitglied PEFC Austria.

Das vom Architekturbüro Klaura, Kaden + Partner aus Klagenfurt geplante Turmbauwerk streckt sich über zehn Regelebenen und zwei freiliegende Plattformen in den Himmel. Ein besonderes Highlight ist sicher die längste Rutsche Europas, die aus 50 Meter Höhe in die Tiefe geht.

EIN MEILENSTEIN IM HOLZBAU

Der Rohbau stand bereits nach zwei Monaten. Gesamtbauzeit war fünf Monate. Um das zu bewerkstelligen wurden von Rubner ca. 500 m³ Brettschichtholz, 1.000 m² Brettsperrholz und 300 Tonnen Stahl (in Zusammenarbeit mit der Firma Zeman & CO GmbH) produziert, in 48 Einzelteilen mit bis zu 27 Meter Länge direkt auf die Baustelle geliefert und dort von 30 Rubner Mitarbeitern montiert. 🌲



© Rubner Holzbau

INTERNATIONALER HOLZTAG

Freitag, 13. September 2013

Congress Center Wörthersee
9210 Pörtschach, Hauptstraße 203
www.congress-woerthersee.at

Im Anschluss, an den Internationalen Holztag, wird zu einer gemeinsamen Exkursion zum Aussichtsturm aus Holz am Pyramidenkogel geladen.

Anmeldung: sekretariat@saege.at

GEMEINSAME KONZEPTE FÜR EIN ERFOLGREICHES BEDIENNETZ

Die Rail Cargo Austria AG ist der starke und umweltfreundliche Partner für die österreichische Wirtschaft. Um diesem Leistungsanspruch gerecht zu werden und auch in Zukunft ein attraktives Transportnetzwerk anbieten zu können, waren in den letzten Jahren strukturelle Anpassungen des Bediennetzes erforderlich. Eine detaillierte Analyse von mehr als 140 wirtschaftlich kritischen Bedienstellen führte zur Entscheidung, schwach ausgelastete Bedienstellen in Österreich zu reduzieren aber auch regionale Bedienkonzepte zu optimieren.

Gemeinsam mit unseren Kunden und unter maßgeblicher Einbindung von

FHP ist es insbesondere in den letzten Monaten gelungen, individuelle Konzepte zur Erhaltung eines „flächendeckenden“ Bediennetzes sicherzustellen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ohne weitere einschneidende Strukturanpassungen konnten betriebswirtschaftlich optimierte Bedien- und Transportkonzepte entwickelt und umgesetzt werden. Ob Anpassung der Bedienfrequenz oder optimierter Einsatz von Triebfahrzeugen – eine fachübergreifende Ausschöpfung aller internen und marktseitigen Potenziale machte eine Optimierung möglich.

Diesen Weg wollen wir nun fortsetzen. Um für unsere Kunden und Partner ein stabiles Bedienangebot sicherzustellen, sind bis Ende 2014 keine weiteren Strukturanpassungen des Marktangebots an Abfertigungsstellen geplant. Ausgenommen davon sind die bereits in früheren Optimierungsprogrammen für 2013 festgelegten Anpassungen sowie rein punktuelle Erfordernisse, beispielsweise bei Minimalaufkommen, aussichtsloser wirtschaftlicher

Perspektive oder infrastrukturbedingter Notwendigkeit.

Vielmehr werden weitere Abfertigungsstellen mit wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen auf Optimierungsmöglichkeiten geprüft. Allfällig nötige Maßnahmen, die sich aus der Analyse ergeben, werden in die Planung aufgenommen. Klarer Fokus der Rail Cargo Austria AG ist dabei die Entwicklung kostenoptimierter Produktionskonzepte und die Nutzung von Marktpotenzialen. Dies beinhaltet natürlich auch eine nachhaltige Hebung der Transportvolumina zum langfristigen Fortbestand eines flächendeckenden und wirtschaftlich tragfähigen Leistungsangebotes.

Ergänzend noch eine wichtige Klarstellung: Auch wenn die Rail Cargo Austria AG als Eisenbahnverkehrsunternehmen im Einzelfall ein Bedienangebot einstellen muss, bedeutet das nicht die automatische Schließung der „Bedienstelle“. Solange ein Infrastrukturangebot (durch ÖBB Infrastruktur AG) aufrechterhalten

wird, kann die betreffende Bedienstelle auch mit alternativen Anbietern von Schienengüterverkehrsleistungen angefahren werden.

Klare Zielsetzung der Rail Cargo Austria AG ist jedoch, gemeinsam mit unseren Kunden auch in Zukunft ein attraktives Transportnetzwerk anzubieten – dies natürlich unter der Voraussetzung wirtschaftlicher Nachhaltigkeit.

Nur so kann es gelingen, die mit über 30 Prozent im EU-weiten Vergleich führende Position Österreichs beim Modalsplit für Schienengüterverkehr abzusichern. Mit einem der dichtesten Bedienraster von über 400 Abfertigungsstellen in ganz Österreich liegt die Rail Cargo Austria AG im europäischen Vergleich im Spitzenfeld und stellt damit nicht zuletzt einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die österreichische Holz- und Papierindustrie sicher. 🌱

Text: Erik Regter (Vorstand der RCA AG),
Alexander Rieder (Leiter Marktbereich Holz/Papier der RCA AG)



ÖSTERREICHISCHE HOLZGESPRÄCHE

Motto: HOLZ:BEWEGT – im Alpenraum!

Holz bewegt – dies ist das Motto der Österreichischen HOLZgespräche, die am **7. November 2013** (9:00–14:00 Uhr) im **Grandhotel Europa** in **Innsbruck** stattfinden. Erfindungsgeist und Wissbegierde treiben den Menschen um. Wenn man noch dazu Holz aus Ausgangsstoff hat, dann entstehen neuartige, innovative und beispielgebende Produkte, die jung und alt bewegen. Bei den diesjährigen HOLZgesprächen soll im grenzüberschreitenden Alpenraum im Zentrum des Scheinwerferlichts stehen. Veranschaulicht wird das Ganze noch durch ferngesteuerte Autos. 🚲



© Christoph Mühringer

Vorl. Programm:

Eröffnung und Begrüßung

Georg Adam **Starhemberg**,
Vorsitzender FHP

Grußworte Landeshauptmann
Günther **Platter**

BM Dr. Karlheinz **Töchterle**:
Wissenschaft und Forschung
am hölzernen Weg?!

Vorführung Roadmovie: einführende Worte:
Univ.-Prof. DDI Michael Flach

Vertreter der Urproduktion: „Geht´s dem
Wald gut, geht´s uns allen gut!“

Expertendialog: **Holz –
das Schwungrad in Forschung und Praxis**

Schweiz: Direktor Christoph **Starck**
(Lignum – Holzwirtschaft Schweiz)

Bayern: DI Alexander **Gumpp** (Gumpp&Maier)

Prof. Dr. Werner **Klaffke**
(Bayern Innovativ)

Italien: Stefan **Rubner**
(Rubner Holzbau)

Österreich: Hans **Binder** (Binderholz)

Dr. Erich **Wiesner**
(FHP-AK Forschung & Normung)

Dr. Christian **Smoliner** (BMWf, Abt. II/4:
Forschung und Innovation für die Zukunft)

Moderation: DI Rüdiger **Lex**
(proHolz Tirol)

PEFC-Award 2013 überreicht durch
DI Martin **Höbarth**, Obmann PEFC

Allfälliges, Personelles:

Änderungen im Exekutivausschuss:

KR Dipl.-Ing. Franz Tauber, Mondi,
hat mit Jahresende seine Tätigkeit
im FHP-Exekutivausschuss beendet.
Neues Mitglied ist Dipl.-Ing. Christian
Skillich, Mondi.

Übergabe der Agenden Holz-Papier (Austropapier) Nach 38 Jahren (!) im Dienste der Papierindustrie in der



© Wilhelm Autischer

Gumpendorferstraße ist Mag. Günter
Edinger mit Ende Juni 2013 in den
verdienten Ruhestand getreten.
Seine Agenden hat Dipl.-Ing. Hans
Grieshofer übernommen. Für die
Kooperationsplattform Forst – Holz
– Papier war Mag. Edinger eine der
wichtigsten Stützen. Er hat sich
unermüdlich für die Stärkung und

Kommunikation des gemeinsamen
Verständnisses und der gemeinsamen
Interessen eingesetzt. Schon beim
Aufbau der FPP (Kooperationsplatt-
form Forst Papier Platte) in den 1970er
war Mag. Edinger eine treibende Kraft
und maßgeblich bei der Weiterent-
wicklung zu FHP beteiligt. Für seinen
nächsten Lebensabschnitt wünscht
FHP alles Gute.

Dr. Harald Mauser ist seit 1. Februar
2013 im European Forest Institute (EFI)
in Brüssel tätig.

Wechsel in der Vorsitzführung: Rose-
marie Wakolbinger hat mit 13. Mai 2013
die Vorsitzführung des AK Datenservice&Holzbilanz abgegeben. Andreas
Kogler wurde zum neuen Vorsitzenden
des Arbeitskreises bestellt.



© Wilhelm Autischer



Impressum

Austropapier – Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie
 FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier
 Gumpendorferstraße 6, 1060 Wien
 Ausgabe 1/2013
 Druck: Janetschek GmbH, 3860 Heidenreichstein



PEFC zertifiziert
 Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
 PEFC/06-39-03



Hergestellt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“
 Druckerei Janetschek GmbH • UWNr.637

Dieser Newsletter wurde auf PEFC zertifiziertem Papier aus österreichischer Produktion gedruckt.

PEFC liefert den Nachweis, dass die eingesetzten Rohstoffe aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen.

